

Leitbild *des Stadtrates Chur*





Stadtpräsident Christian Boner (Mitte),
die Stadträte Roland Treppe (links) und
Martin Jäger (rechts).

Seit Beginn dieses Jahres ist in Chur der Stadtrat in neuer Zusammensetzung an der Arbeit. Welche Entscheide dieses Gremium im Tagesgeschäft jeweils fällt, kann regelmässig den Medien entnommen werden. Welches aber sind die längerfristigen Ziele des "neuen" Stadtrats? Mit dieser Fragestellung haben wir uns im ersten Halbjahr intensiv beschäftigt. Gegliedert in acht Schwerpunkte, finden sich auf den Folgeseiten Bestandesaufnahmen, gestützt darauf Zielsetzungen und schliesslich Massnahmen zu deren Erreichung. In formaler Hinsicht haben wir grossen Wert auf gute Lesbarkeit und Verständlichkeit des Leitbilds gelegt. Die Bestandesaufnahmen sind in wenigen Sätzen wiedergegeben. Die so resultierende Unschärfe wird dadurch gemildert, dass sowohl Ziele als auch Massnahmen klar umrissen und somit auch gut überprüfbar sind.

Mit dem vorliegenden Leitbild möchten wir der Bevölkerung, den politischen Gremien, aber auch gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufzeigen, welche Politik die Exekutive Churs in den nächsten Jahren verfolgt. Uns selbst dient das Leitbild als Richtschnur für das Tagesgeschäft. Die periodische Überarbeitung ermöglicht zudem, den Grad der Zielerreichung zu ermitteln.

Stadtrat Chur, im Oktober 2001

Inhaltsverzeichnis

Stadtentwicklung	Seiten 4 / 5
Finanzen	6 / 7
Kultur, Freizeit und Erholung	8 / 9
Sicherheit	10 / 11
Soziales	12 / 13
Bildung und Jugend	14 / 15
Stadtverwaltung	16 / 17
Infrastruktur und Verkehr	18 / 19



Christian Boner, SVP

Stadtpräsident

Vorsteher Departement 1

Allgemeine Verwaltung

Stadtkanzlei

Quartieramt

Stadtarchiv

Rechtskonsulent

Einwohnerkontrolle

Drucksachen- und Materialzentrale

Amt für Telematik

Personalamt

Steuerverwaltung

Finanzkontrolle

Finanz- und Liegenschaftenverwaltung

Stadtbuchhaltung

Sportanlagen

Stadtpolizei

Martin Jäger, SP

Stadtrat

Vorsteher Departement 2

Stadtschule

Gewerbliche Berufsschule

Schulzahnklinik

Soziale Dienste

Zivilschutz

Feuerwehr

Forst- und Alpverwaltung

Kultur

Roland Treppe, CVP

Stadtrat

Vorsteher Departement 3

Tiefbauamt

Werkbetrieb

Hochbauamt

Kläranlage ARA

Vermessung

Baupolizei

Planung

Grundbuchamt

Industrielle Betriebe IBC

Bestattungsamt

Stadtentwicklung

Chur hat als Kantonshauptstadt eine überregionale Ausstrahlung, die für die Zukunftsentwicklung gute Voraussetzungen bietet.

Die Zentrumsfunktion von Chur kommt aber nicht in allen Bereichen genügend zum Ausdruck, so beispielsweise bei den Einkaufsmöglichkeiten oder bei Veranstaltungen.

Die Bevölkerungszahl stagniert seit Jahren. Die steigende Lebenserwartung und die abnehmende Mobilität der älteren Menschen führt tendenziell zu einer Überalterung.



Ziele

Das Baugesetz und der Zonenplan werden zu einem modernen Instrument für die Stadtentwicklung ausgebaut.

Die verloren gegangenen Arbeitsplätze werden kompensiert, wobei Klein- und Mittelbetriebe zu bevorzugen sind.

Chur profiliert sich als Stadt in den Alpen mit hoher Lebensqualität in einer intakten Landschaft.

Chur wird zum attraktiven Ausgangspunkt für Ferien in Graubünden.

Chur wird zu einem Synonym für ein besonderes Thema.

Die Wohn- und Lebensqualität für Familien wird weiter erhöht.

Die vorhandenen Grünräume werden optimaler genutzt und aufeinander abgestimmt.

Massnahmen

Zonenplan und Baugesetz werden so ausgestaltet, dass Veränderungsprozesse besser berücksichtigt werden können.

Es werden spezielle Zonen ausgeschieden und im Baugesetz entsprechend umschrieben.

Die Stadt schafft ein Beziehungsnetz mit anderen Alpenstädten, um sich besser positionieren zu können.

Der Bahnhofumbau und die Neugestaltung des Bahnhofplatzes werden raschmöglichst vorangetrieben.

Die Ausgangslage mit einer intakten Landschaft, guter Luft und relativ viel Sonne wird für einen Event von nationaler oder internationaler Bedeutung genutzt.

Die vorhandenen Naherholungsgebiete werden verstärkt mit den Wohngebieten verknüpft.

Parkanlagen im Zentrum werden soweit möglich vermehrt zugänglich gemacht und erweitert.

Deduzione	CIV	Kantonshauptstadt Chur	
		1997	1998
Spese professionali secondo l'apposto modulo	230		
Partecipazione sola	270	1340	1340
Moglie			
Pilastro 2 *	273		
Moglie	274	2'245	12'245
Pilastro 3 a	275		
Moglie	280	3'156	
Deduzione per doppio reddito	282		
Deduzione per la collaborazione	284	9'558	9'558
Deduzione del valore locativo proprio 30 %	286	38	52
Spese per l'amministrazione della sostanza privata	290	39'699	36'949
Interessi passivi secondo l'apposto modulo			
Alimenti e contributi al mantenimento			
Spese di formazione del personale			

Finanzen

Obschon Kantonshauptstadt mit Zentrumsfunktion, ist Chur auch in steuerlicher Hinsicht ein attraktiver Standort. Der städtische Haushalt erweist sich in bezug auf Konjunkturschwankungen als relativ stabil, was auf die grosse Bedeutung des Dienstleistungssektors zurückzuführen ist.

Die Prognose für die Haushaltentwicklung der nächsten Jahre zeigt, dass der finanzielle Spielraum eng bleibt. Damit nimmt der Nachholbedarf im Investitionsbereich weiter zu.



Ziele

Chur bleibt in steuerlicher Hinsicht ein attraktiver Standort.

Mittelfristig wird ein durchschnittlicher Eigenfinanzierungsgrad der Investitionen von 100 % angestrebt.

Die Stadtverwaltung konzentriert sich auf ihre Kernaufgaben und erledigt diese weiterhin kostenbewusst.

Die Konsumausgaben werden durch laufende Einnahmen finanziert.

Die Kosten städtischer Leistungen sind bekannt (Kostentransparenz).

Massnahmen

Keine Erhöhung des Steuerfusses.

Die Investitionstätigkeit richtet sich nach den finanziellen Möglichkeiten der Stadt.

Aufgaben müssen zunehmend auf ihre Notwendigkeit überprüft werden:

- Einführung von Controllinginstrumenten.
- Prüfen von Synergien in der Aufgabenerfüllung, Überprüfen von Arbeitsabläufen und Strukturen.
- Formulierung von Grundsätzen der städtischen Beitragspolitik.

Buchgewinne aus Desinvestitionen sind für ausserordentliche Abschreibungen zu verwenden.

Die Kosten- und Leistungsrechnung wird soweit sinnvoll eingeführt.





Kultur, Freizeit, Erholung

Das heute bestehende, vielfältige Angebot in den Bereichen Freizeit und Erholung sowie die gute Infrastruktur tragen wesentlich zur hohen Standortqualität Churs bei.

Auch in kultureller Hinsicht verfügt Chur über ein breites Angebot in allen Sparten. Kulturelle Leistungen früherer Generationen werden gepflegt und erhalten. Kulturschaffende können in Chur kreativ arbeiten.

Ziele

Mit dem Kanton und den Agglomerationsgemeinden werden höhere Beiträge an das Stadttheater ausgehandelt.

Die Kulturgesetzgebung wird überarbeitet und vereinheitlicht.

Die Sportstätten werden auf einem qualitativ guten Niveau gehalten und den sich wandelnden Bedürfnissen angepasst.

Kinder und Jugendliche erreichen ihre Freiräume in den Quartieren altersgemäss und sicher.

Die Naherholungsgebiete werden gepflegt und das vielseitige Spazier- und Wanderwegnetz wird ausgebaut.

Der Dialog mit Einwohnerinnen und Einwohnern fremder Kulturen wird im Rahmen einer bewussten Integrationspolitik verbessert.

Massnahmen

Die Jugendkultur wird durch Beiträge vermehrt unterstützt.

Der Stadtrat unterbreitet dem Parlament zuhanden der Volksabstimmung ein Rahmengesetz zur Kulturförderung.

Die Stadt fördert und unterstützt die Koordination kultureller Anlässe.

Die Zielsetzung der Botschaft über das Sport- und Freizeitkonzept wird zügig umgesetzt.

Erhaltung und Anlage von Freiräumen bzw. Sportplätzen in den Quartieren und deren gefahrlose Zugänglichkeit werden in der Stadt- und Verkehrsplanung berücksichtigt.

Der Stadtrat veranlasst eine Studie mit Vorschlägen zur Verbesserung der Integration Zugewanderter.



Sicherheit

Chur ist eine sichere Stadt. Dennoch ist das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung gestiegen, da Gewaltbereitschaft und Rücksichtslosigkeit, letztere insbesondere im Strassenverkehr, zugenommen haben.

Die Information der Bevölkerung über die Polizeiarbeit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Intern erhält die psychologische Ausbildung des Korps zunehmend Gewicht.



Ziele

Dem gesteigerten Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung wird im Rahmen der vorhandenen Ressourcen Rechnung getragen.

In den Wohngebieten wird dem Ruhebedürfnis der Bevölkerung Nachachtung verschafft.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird intensiviert.

Die Sozialkompetenz bei den Polizeibeamten/innen wird gefördert.

Massnahmen

“Bürgernahe Polizei“: Die Stadtpolizei ist vermehrt sichtbar präsent.

Die Stadtpolizei verfolgt eine strikte Verzeigungspraxis, auch bei Bagatelldfällen.

Es werden vermehrt Sympathieaktionen und gezielte Medienaktivitäten durchgeführt.

Die psychologischen Aspekte werden vermehrt in die Aus- und Weiterbildung integriert.



Soziales

Die sozialen Netze wie Familie, Kirche und Vereine funktionieren heute nicht mehr wie früher. Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld bewirken zyklisch erhöhte Arbeitslosigkeit oder Unsicherheit bei den Arbeitsplätzen. Als Kantonshauptstadt mit Zentrumsfunktion weist Chur im Vergleich mit dem ländlichen Graubünden überdurchschnittlich viele Alleinstehende, Betagte, Auszubildende, Arbeitslose und Alleinerziehende auf. Entsprechend sind die Sozialausgaben in den letzten Jahren stark angestiegen.

Die Neugestaltung der kantonalen Alterspolitik führt zu kommunalen und regionalen Altersleitbildern und zu neuer Verantwortung der Gemeinden für genügend Angebote an Wohnraum und ausreichender häuslicher Pflege für betagte und pflegebedürftige Menschen.

Ziele

Präventive Programme und freiwillige Beratungs- und Betreuungsangebote unterstützen die Einwohnerinnen und Einwohner in ihrer Eigenverantwortung.

Arbeitslose und ausgesteuerte Menschen sind verstärkt in die Gesellschaft zu integrieren.

Die finanzielle Belastung der Zentrumsstadt Chur im Sozialbereich wird auch im Bereich der Betriebskosten ausgeglichen.

Der genügenden Integration sozialer Randgruppen und benachteiligter Menschen wird zur Erhaltung des sozialen Gleichgewichts besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Betagten und kranken Menschen stehen bedarfsgerechter Wohnraum und ausreichende häusliche Pflege und Betreuung zur Verfügung.

Massnahmen

Die Stadt fördert und führt selber Präventionsprojekte im Gesundheitsbereich durch.

Für alle Gruppen der Bevölkerung wird der Bedarf an Beratungseinrichtungen ermittelt (Jugend-, Eltern-, Erziehungs-, Senioren-, Gesundheits- und Drogenberatung).

Die Vermittlungsbemühungen für Arbeitslose, Ausgesteuerte und Sozialhilfebeziehende werden gefördert.

Die Stadt setzt sich für einen Belastungsausgleich hinsichtlich der Betriebskosten der Sozialen Dienste beim Kanton ein.

Die Stadt fördert die Freiwilligenarbeit durch vermehrte Koordination zwischen privaten und öffentlichen Anbietern.

Zusammen mit den privaten Anbietern erarbeitet die Stadt ein kommunales Leitbild "Alt werden in Chur". Der mittelfristig notwendige Bedarf an Spitexleistungen sowie an stationären Pflegeplätzen wird dabei regelmässig ermittelt.



Bildung und Jugend

Die Stadtschule (Kindergarten, Volksschule) weist heute eine weitgehend moderne und grosszügige Struktur auf. Mit der Realisierung der zweisprachigen Klassen in der Primarschule (Deutsch-Italienisch/Deutsch-Romanisch) und dem Aufbau der integrierten Kleinklassen im Schulhaus Masans werden in Chur derzeit vielbeachtete Innovationen umgesetzt.

Chur verfügt über bedeutende Bildungsinstitutionen mit überregionaler Ausstrahlung. Diese Ausbildungsangebote haben einen wesentlichen Einfluss auf die Attraktivität von Chur als Wohnort, Arbeitsort und Standort für Unternehmungen. Ihr Verbleib in Chur ist aber nicht in allen Fällen garantiert.

Der Bedeutung als Bildungsstandort ist es zu verdanken, dass sich in Chur überdurchschnittlich viele Menschen zwischen 16 und 20 Jahren aufhalten. Gleichzeitig wirkt die Stadt – auch dank der neuen nächtlichen Angebote im öffentlichen Verkehr – immer mehr als Freizeit-Magnet für Jugendliche aus der weiteren Region.



Ziele

Die Volksschule fördert die Kinder gemeinsam mit den Erziehungsverantwortlichen ganzheitlich, das heisst in Sach- und Sozialkompetenz und führt sie so zu verantwortungsbewussten und selbständigen Mitgliedern unserer Gesellschaft heran.

Im Berufsbildungsbereich bewahrt Chur das vielfältige Angebot und baut es auf neue Berufsfelder aus. Dazu gehören auch geeignete Rahmenbedingungen für die Sicherung der Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe als Ausbildungsstätten.

Chur bleibt Fachhochschulstandort.

Die Ausbildung an der Fachhochschule wird vermehrt mit der Praxis in Industrie und Gewerbe verknüpft.

Das Freizeitangebot in Chur ist für die Jugendlichen attraktiv.

Massnahmen

Der Stadtrat fördert Schulprojekte, welche der Qualitätssicherung dienen. Er ist offen gegenüber innovativen Schulversuchen, sofern diese pädagogisch sinnvoll sind.

Für den Stadtrat ist eine Reform der Volksschuloberstufe wichtig. Er unterstützt den Wandel zu Quartier-Oberstufenzentren mit einem ausgebauten Angebot an Niveauunterricht in den Leistungsfächern.

Der Stadtrat unterstützt die Bestrebungen für die Erhöhung der Teilautonomie in den Quartierschulhäusern.

Der Stadtrat unterstützt einen weiteren bedürfnisgerechten Ausbau von dezentralen Angeboten der familienergänzenden Kinderbetreuung und die Einführung von Blockzeiten in der Volksschule.

Es werden betreute Treffpunkte und eine niederschwellige Jugendberatung geschaffen.





Stadtverwaltung

Der "Service public" für die Churer Bevölkerung funktioniert gut. Die Anforderungen an die Mitarbeitenden sind in den letzten Jahren jedoch gestiegen, und die Stadtverwaltung steht als Arbeitgeberin vermehrt in Konkurrenz mit der Privatwirtschaft.

Das heterogene Gebilde Stadtverwaltung wird heute in der Bevölkerung zu wenig als Einheit wahrgenommen.

Ziele

Die Stadtverwaltung

- stellt bei all ihren Aktivitäten die Bedürfnisse der Einwohnerschaft in den Mittelpunkt;
- erbringt ihre Dienstleistungen kostenbewusst und professionell;
- kommuniziert aktiv und offen;
- fördert die berufliche und persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeitenden;
- ist eine attraktive Arbeitgeberin;
- tritt nach aussen einheitlich auf, primär durch Schaffung einer "Corporate Identity".

Massnahmen

Das Kader wird im Bereich Führung/ Coaching weitergebildet.

Es werden jährliche Qualifikationsgespräche mit den Mitarbeitenden eingeführt.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird intensiviert.

Es werden neue Arbeitszeitmodelle geprüft.

Drucksachen und Beschriftungen werden vereinfacht und vereinheitlicht.

Infrastruktur und Verkehr

Mit der Liberalisierung des Strommarktes wird die Stadt in einem lebenswichtigen Bereich tangiert, dem voraussichtlich noch weitere folgen werden.

Die städtische Verkehrssituation weist nach wie vor ungelöste Probleme auf:

- Das städtische Radwegnetz ist noch lückenhaft, was die Attraktivität einschränkt.
- Die Parkplatzverhältnisse sind teilweise nach wie vor unbefriedigend.

Ohne konsequente Substanzerhaltung wird die Qualität der Infrastrukturanlagen abnehmen.

Der städtische Öffentliche Verkehr befindet sich seit einiger Zeit im Aufwärtstrend. Trotzdem bestehen noch Lücken im Streckennetz, und es ergeben sich neue Bedürfnisse.

Ziele

Die Stadt verfügt auch in Zukunft über eine gesicherte, eigenständige und qualitativ hochstehende Versorgung in den Bereichen Wasser und Energie.

Die Industriellen Betriebe der Stadt Chur (IBC) müssen im liberalisierten Markt bestehen können.

Die städtische Infrastruktur (Wasser, Kanalisation, Elektrisch, Gas, Kommunikation) wird auf einem qualitativ guten Stand gehalten.

Der Stadtrat verfolgt eine koordinierte, auf die verschiedenen Verkehrsträger abgestimmte Verkehrspolitik.

Das vorhandene Radwegnetz wird in Etappen weiter ausgebaut.

Der Stadtrat verfolgt eine nach Standort und auf den öffentlichen Verkehr abgestimmte Parkraumplanung.

Chur verfügt über ein in die Region optimal integriertes Busnetz.

Massnahmen

Der Handlungsspielraum der IBC ist zu erhöhen.

Aufgrund der bestehenden Radwegplanung und der jeweiligen verfügbaren Mittel ist das Netz nach Prioritäten auszubauen.

Es wird geprüft, inwieweit sich eine nach Standort differenzierte Parkplatzpflicht umsetzen lässt.

Zukünftige Linien und Verknüpfungen mit anderen Verkehrsträgern (z.B. RhB) werden mittels Generellem Erschliessungsplan (GEP) gesichert.

Die Bestrebungen zugunsten der Schaffung eines finanziell tragbaren Tarifverbunds "Chur und Umgebung" werden weitergeführt.



Bezugsadresse

Stadtverwaltung Chur
Stadtkanzlei
Rathaus
7002 Chur

Telefon 081 254 4111 Fax 081 254 41 20
E-mail stadtkanzlei@chur.ch
www.chur.ch

Impressum

Fotos:

Hans Domenig: S. 12, 14
Dieter Enz/Comet: S. 4
Reto Führer: S. 4
Feuerwehr Stadt Chur: S. 10
Susi Haas: S. 1
Konrad Kunz: S. 1, 6, 8, 16, 18
Walti Schmid: S. 4
Franz Spanny: S. 16
Stadtpolizei Chur S. 10
Tiefbauamt Stadt Chur: S. 4, 18
Pit Wolf: S. 2

Grafische Gestaltung:
Konrad Kunz, Grafiker SGD, Chur

